Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

88 (16.4.1918)

Scite 6.

fällen.

DIE. 7.50

8.— 2.50

ir Pferde

Hbende

I-Wilhelmftr. 1

ebpringenftr. 18

ınabgeichnitten

a, wenn mögli

eben Mittivoch

talen Franen

er Borstand.

gerung.

er. 4219: 7 ar

etichaft zum

rs (hauptjäcklich

16. Mai 1918,

racher, Friseure

nd Inft sateure, vezierer und De eher, Schneiber, Glaser, Zimmer

fucht

andlung, Lugus Schirmgeschäft. waren. 3198

Karlsruhe

ochen

die ffadt.

etriebe. 3188

Karlsruht

mmer 11.

amt

nbinben.

amt

che, Reliner.

auswärts:

r, Steinbri

miestraße 8.

ariat.

sgericht.

e Wolle:

8192

cines Bener. ch dem nächt. die Daner ber währt. Anferenerhäusern eine

RSTRUMU

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

165 web same

the Internetting

Jesugspreis: Augeholt in de- Gejchäftsstelle, in Ablagen od. am Postschalter monatl.

1.10 M, 1/4 jährl. 3,80 M. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; burch die Post 1,24 M bezw. 3,72 M; durch die Feldpost 1,25 M bezw. 3,60 M, vorauszahlbar.

3.10 M, 1/4 jährl. 3,80 M. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; burch die Postschalter Rr. 128, Rebastion Rr. 481.

3.10 M, 1/4 jährl. 3,80 M. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; burch die Postschalter Rr. 128, Rebastion Rr. 481.

3.10 M, 1/4 jährl. 3,80 M. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; burch die Postschalter Rr. 128, Rebastion Rr. 481.

3.10 M, 1/4 jährl. 3,80 M. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; burch die Postschalter Rr. 128, Rebastion Rr. 481.

Ariegsnachrichten.

Deutscher Tagesbericht.

WIB. Großes Hauptquartier, 15. April. (Amtlich.) Weftlicher Ariegeschauplag.

Auf bem Schlachtfelbe an ber Lhs fam es vielfach gu erfitterfen Rahfampfen. Gudweftlich von Rienterte, fomie mifden Bailleul und Merris wurden englische Majchinengewehrnefter gefäubert, ihre Befatungen gefangen. genangriffe, der der Feind aus Bailleul heraus und nordwillich bon Bethune führte, brachen verluftreich gu-

Un ber Edlachtfront zu beiben Geiten ber Go mme blieb ten Geleitzug heransgeschoffen. ber Artilleriefampf bei regnerischem Wetter in mäßigen Gren-

Diten. Rad heftigem Kampf mit bewaffneten Banden find unfere in Finnland gelandeten Truppen, tatfraftig untermist burd Teile unferer Sceftreitfrafte, in Selfingfors,

Der 1. Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Deutscher Abendbericht.

Römpfe auf dem Schlachtfelde b der Lys. Bulverghem und die feindlichen Linien nordöstlich vom Orte wurden er-

Defterreichifch-ungarischer Tagesbericht.

WDB. Wien, 15. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verkutbart: An der Sudwestfront stellenweise erhöhte Kampf-

General Foch Oberbesehlshaber.

BIB. Paris, 14. April. (Richt amtlich.) Amtlich wird gemeldet: Die frangösische und die britische Regierung find übereingefommen, dem General Foch den Titel eines Ober-brichlshabers der alliterten Armeen in Frankreich zu

Ungeheure Halbjahrsbeute.

Berlin, 15. April. (WTB. Nicht amtlich.) Vom 15. Ofto-ber 1917 bis zum 15. April 1918 haben die Mittelmächte über 517000 Gefangene gemacht, 7246 Geschütze, ge gen 20000 Maschinengewehre und mehr als 300 Lanks erbeutet. Außerdem sielen über 100 Panger-trastwagen, 630 Automobile, 7000 Fahrzeuge und unbefinden sich über 800 Lokomotiven und 8000 Wagsons. Die Bestände des Munitionsdepots sind noch nicht amahernd sestgestellt; allein an Artisleriemunition wurden bis-her über 3 Millionen Schuß seitgestellt. In derielben Zeit wurden über 1100 Flugzeuge und mehr als 100 Fesselballons reiche herbeisfrömende Anhänger der weißen E bgeschoffen. Die Beute an sonstigem Kriegsmaterial, Pioniererat, Handfeuerwaffen, Gasmasken, Bekleidungs- und Beroflegungsdepots konnte zahlenmäßig noch nicht annähernd festgestellt werden.

Raumung bon Amiens.

BIB. Berlin, 15. April. (Richt amtlich.) Amiens und Umgebung wurden auf Bejehl der englischen Gecresleitung den der französischen Zivilbevölkerung geräumt. Den Bewohnern wurde keine Beit geloffen, ihr Bieh fortgutreiben. blreichen, jetzt herrenlojen Gerden wurden durch englische Truppenkommandos eingefangen. Die Engländer behalten das Bieh für sich, schlachten es ab und verwenden es nach Belie-Die Empörung der frangofifchen Bevolferung gegen den nglischen Bundespenassen ist naturgemäß groß. Die fran-willichen Saldaten schieben die Schuld an der großen Nieder-R. die auch sie betroffen hat, sowie überhaupt an der Kriegsberlangerung sediglich auf England. Das ungerechtfertiete, beutale Auftreten der britischen Armee steht im größten Geortgesetten Preisgabe französischen Bodens.

Das Berbredjen ber Englander.

BIB. Berlin, 15. April. (Richt amtlich.) Bu ber abichtlichen Beichießung deutscher Lazarette wird noch solgendes kemeldet: Nordwestlich von E onat St. Mein hatte sich in deutsches Lazarett eingerichtet. Es hatte seine 15 Zeste so luigestellt, daß die Beobachtung aus der Luit und von der Erde deutlich durch das Rote Kreuz fenntlich war. Um 13. bril erhielt diefes Lazarett plotlich ftartes planmäßiges euer von einer ichweren englischen Batterie. Sämtliche der beichäbigt. Gliicklicherweise war das Lazarett mir dwach belegt. Die Bermundeten konnten größtenteils noch tehtzeitig geborgen werden. Bei der Beichießung des Lagoettes wurden im ganzen 8 Mann Lazarettfranke und Pflegepersonal verletzt. Diese Migachutng des Roten Kreuzes, für te keinerlei Entschuldigung möglich ist, verdient idersite Zu-tückreisung. Ihr Bekanntwerden hat bei den deutschen Trub-Kampjesweise von Seiten der Engländer nicht neu ist.

WIB. Berlin, 15. April. (Nicht amtlich.) Die Franzosen men ist. Ein Teil der Demonstranten zog unter Hochrusen die rücksichteslose Beschießung ihrer eigenen Städte fort. auf Masarpf, Clemenceau und Wilson vor das Deutsche Stadt Laon weiterhin beschoffen und die Stadt schwer be Heglieder sangen. jájädigt.

Beschiefzung von Paris.

Paris, 15. April. (BIB. Richt amtlich.) Agence Havas. Die Beschießung ber Gegend von Paris durch das weittragende Geschütz hat wieder begonnen.

Neue Versentungen.

Berlin, 14. April. (Amflich.) Rene 11-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplat: 15000 B.R.T. Zwei Dampfer wurden in hartnädiger Berfolgung aus demselben großen, durch Kreuzer, Zerstörer und Flugzeuge starkt gesicher-

Der Chef bes Admiralftabes ber Marine.

Die Besetzung bon Belfingfors.

WIB. Berlin, 15. April. (Nicht amtlich.) Das Eindringen des deutschen Geschwaders nach Heljingfors war durch Nebel, gefährliche Navigationsverhältnisse und Rodeis sehr erdiwert. Die Navigation konnte nur durch Besetzung wichtiger Punkte über das Eis ermöglicht werden. Außerhalb Hel-Weltki" mit einem großen ruffischen Transportdampfer und und dessen Berwirklichung herbeizuführen, BEB. Berlin, 15. April, abends. (Amtlich.) Certliche Eisbrechern mit taujenden von Angehörigen der ruffijden Marine und deren Familien an Bord, anicheinend auf dem Wege nach Aronstadt, begegnet. Das Kriegsichiff grüßte mit der Flagge das deutsche Geschwader. Es hatte die weiß-rote Flagge als Zeichen der Neutralität gesetzt. Diese Flagge wehte auch über der wegen ihrer Ausdehnung und Stärke berühmten Seebesestigung und auch auf den im Hafen zurückgebliebenen ruffischen Kriegsichiffen. Bor dem Leuchturm Granara ab ein großer Fleck im Eise mit Schiffstrümmern usw. den Plat an, an dem drei englische Untersceboote bei der Nachricht von unierer Annäherung geiprengt worden waren. Sofort nach der Ankunft des deutschen Geschwaders wurden deutschie Landungskorps noch am späten Abend des 12. März ausgeschifft. Es erlitt die ersten Berluste schon bei der Landung durch ein Auto der Roten, die unter der Flagge des Roten Kreuzes mit Majchinengewehren ichossen. Die Hauptneiter der Roten Gardiften waren fast fämtlich in den in der Bertreter (Lette). Nähe des Hafens gelegenen Staatsgebänden. Bom frühen Morgen bis zum Mittag des 13. April hatte das Landungsforps der Marine und eine in der Rähe des Hafens eingetroffene Kompagnie deutscher Jäger schwere Straßenkämpfe beim Rord- und Südhafen. Die Roten bestrichen mit Maschinengewehren auch die Annäherung an dem Landungsplak sowie das it wa gen, 630 Automobile, 7000 Fahrzeuge und un- die Berbindung mit dem am Siichafen gelegenen Marktplatz versehbares Sisenbahnmaterial in ihre Sände; unter letzterem und der Halbinjel Skatudden. Unsere Matrojen hatten auf letzterer einen besonders schweren Stand. Gegen 2 Uhr nachmittags war der schwerste Kampf überstanden. Die Hauptim Senatshaus und bem faiferlichen Palaft verborgen. 3ahlreiche herbeiströmende Anhänger der weißen Garde wurden bewaffnet und find wertvoll für die weitere Sauberung der Stadt von den noch pielfach verborgenen Roten, jum Ginfammeln der erbeuteten Baffen, zum Bachtdienst usw. Die bis dabin wie ausgestorbene icone Stadt mar bald idmarg von feitlich bewegten Menichen, die die Matrojen und Jäger immer wieder mit Hurrarujen begrüßten, mit Blumen ichwenkten, auf offener Strage bewirteten und ben Offigieren die Sande brudten. Geit zwei Monaten unterbriidte burgerliche Zeitungen gaben noch im Laufe des Nachmittags Extrablätter beraus mit begeisterten Dankesworten an Deutschland Deffentliche und private Gebäude find beflaggt, darunter auch viele mit denticken Jahnen.

Raifer Rarls Brief.

WIB. Wien, 15. April. (Nicht antlich.) Weldung des gefährlich halten ließe, als es bisher der Fall gewesen ist. W. Biener K. K. Korr. Bureaus. Die Blätter erfahren von unterrichteter Zeite. Graf Czernin habe in die Urichrift des enials Zustreten der britischen Armes sieht im größten Ge- Briefes Kaiser Korls an den Prinzen Sixtus von Bourbon enials zu ihrer Unfähigkeit, die Front zu halten und zu ihrer Einsicht genonnnen. Die Urichrift sieht vollkommen im Einflang mit ber fiber ben Raiferbrief veröffentlichten Behauptung imieres Ministeriums bes Aengern vom 12. April. diefem Schriftstud ift weder ein Auftrag an ben Prinzen Gir jemanden mitzuteilen, noch steht ein Wort über Belgien barin. Der auf Elfaß-Lothringen beziehende Sat bedt fich vollstöndig mit der vont Ministerium des Aengern veröffentlichten

Bien, 15. April. (Korr .- Bur.) In der bentigen Gigung gemeiniamen friegsbeschädigten Ausschiffes sprach Abg. Dr. v. Langenham über den Rücktritt des Grafen Czer-Belte mit dem Zeichen des Roten Kreuzes wurden zerftort nin, eines Mannes, der von allen Batrioten, insbesondere bon den Deutschen, verehrt, von allen ehrlichen Gegnern geacitet, von allen Staatsfeinden gehaßt werde. Er verwies auf die Notwendigfeit, daß die Deffentlichkeit über die Urfache dieses Rudtritts aufgeflärt werbe.

Deutschseindliche Rundgebungen in Brag.

So wurden am 14. April die deutschen Unterkünfte in der Haus, wo sie mit drohend erhobenen Fäusten und Stöcken

Die Bereinigung der Baltenlande mit Deutschland.

Berlin, 13. April. (Umtlich.) Der Bereinigte Lan-besrat von Libland, Efthland, Riga und Defel hat im Schloß zu Riga unter großer Begeisterung und Jubel einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Der Bereinigte Landesrat von Lipland, Efthland, Riga und De sel beschließt:

1. den deutschen Raiser zu bitten, Libland und Esthland dauernd unter militarifdem Schut gu behalten und bei endgültiger Durchführung der Loslöfung von Rugland wirksam zu unterstüßen,

2. den Wunich auszusprechen, daß aus Livland, Efthland, Kurland, den vorgelagerten Inseln und der Stadt Riga em einheitlich geschloffener, monarchischer, konititutioneller Staat mit einheitlicher Berfaffung und Berwaltung gebildet und an das Deutsche Reich durch Personalunion mit dem König von Preußen angeschlossen werde, und den deutschen Kaiser zu bitten, diesen ingfors wurde dem ruffischen Kriegsichiff "Bjodr Wunich der baltischen Bevölkerung huldvollst zu genehmigen

> 3. den deutschen Raiser zu bitten: 1. daß er die Schaffung eigener Landeseinrichtungen für Livland und Esth land ermögliche, die bis zum stoatlichen Zusammenschluß der baltischen Gebiete die Berwaltung Livlands und Efthlands führen follen, 2. daß zwischen dem Deutschen Reich, bezw. dem Königreich Preußen und dem aus den baltijden Gebieten gebildeten Staat die erforderlichen Militär-Milnz-, Verkehrs-, Zoll-, Meß-, Gewichts- und sonstigen Kon-

ventionen abgeschlossen werden. Der Lande grat bestand aus 58 aus den Landesver sammlungen gewählten Mitgliedern und zwar: Ban der Ritterichait 3 (Deuticke), von den Landgütern 13 (Deutsche), von den Landgemeinden 13 (9 Letten, 4 Esthen), von den Städten 20 (13 Deutsche, 5 Letten, 2 Esthen), von der Geistlichkeit 7 (4 Deutsche, 2 Gfthen, 1 Lette), von der Universität Dorpat ein Bertreter (Deutscher), aus dem Gebiet von Petichori ein

* Rach bem, was bisher für die Regelung ber Oftfragen geschehen ist, war ein solcher Schritt wohl zu erwarten. Es fragt sich aber, ob der Bereinigte Landesrat der genannten Gebiete als eine wirkliche Landes- und Bolfsvertretung angesehen werden kann. Der Landesrat ist aus den Landesversammlungen gewählt. Diese wiederum find auf Grund der alten ftändigen Verfaffung gebildet,

die vor der ruffischen Nevolution bestanden hat. Die "Frantfurter Zeitung" weift auch barauf bin, daß die Musführung des Beschlusses der Vereinigung der Baltenlande mit Deutschland auf der vorgeschlagenen Grundlage hinfichtlich der politischen Ordnung in diesen Gebieten einige Fragen aufwirft. Der Reichstanzler Graf Sertling hat erft vor einigen Wochen int Reichstage ausgesprochen, Deutschland benke gar nicht baron, fid; in Livland und Efthland festzuseten, und Unterstaatsfetretär v. d. Busiche hat einige Wochen später nochmals misbridlich festgestellt, daß Esthland und Livland für das Deutsche Reich gunächst als ruffische Gebietsteile gelten. Es ift also gar nicht abgusehen, wie überhaupt der Wunsch des Bereinigten Landesrats von Livland und Eithland foll erfüllt werden können, wenn der Friede son Breft-Litowsk in Kraft bleibt. Heber das Berhältnis und ben Wert dieser Gebiete für Rufland und Deutschland haben wir ums vor furzem geäußert. Es ist nichts geschehen, was eine Aenderung unferer Anficht notwendig machen würde. Am wenigsten aber scheint uns der Beschluß einer Körperschaft wie des Vereinigten Landesrats von Riga eine Tatjache zu sein, die uns eine Politit im Sinne dieser Rörperichaft für weniger abenteuerlich und

Jum Jusammentritt des Reichstags.

Berlin, 16. April. Un ben Reichstag, der fich beute nach langerer Baufe wieder versammelt, treten, wie die "Nordd. Mlg. Zig." ichreibt, wichtige Anigaben auf dem Gebiet der Geriegswirtichaft und der Sozialpolitik heran. Den Auftaft zu einer weit ausgreifenden Reform bildet die Vorlegung eines tus von Bourbon enthalten, einen Brief Raifer Rarls irgend Gejetzentwurfs auf bem Gebiete ber Bevolferungspolit i k. Im Mittelpunkt der Erörterungen über die Finanzpolitil werden die neuen Stenervorlagen fteben, die früher oder ipater kommen milfien. Schlieglich wird der Reichstag' fich mit der kleinen Reichstagsreform befaffen, die einige großitädtische Wahlfreise zu einem Wahlfreisgebiet bereinigt und für diese unter Berniehrung der Jahl der Abgeordneten die Berhältniswahl einführen will. Mit diesem Gejetentwurf ericheint auf der Tagesordnung das große, heiß umitriftene Thema ber innerparlamentarijden Reform, bei beren Behandlung nächft den Kriegs- und Friebenszielen Beionnenheit und Rube am meiften notint. - Der "Lofalanzeiger" meint, daß die Geffion, fo furz fie auch fet, bon größter politiicher Wichtigkeit werden durfte, nicht nur wegen der bevorstehenden großen Steuervorlage, sondern auch Ampjedweije von Seiten der Engländer nicht neu ist.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Englischer Bölferrechtebruch.

BIB. Berlin, 15. April. (Richt amtlich.) Aufgefundene englische Infanterieexplosivgeschosse. Englische Explosivpatronen wurden westlich der An re kissenweise in Gurten verpackt gefunden. Die Kisten tragen die Aufschrift: Explodio, die Batronen die Bezeichnung: marque VII Z. Die Patronen- Ereignisse, von denen uns die Berichte des deutschen Haupthülsen find rötlicher gefärbt als die gewöhnlichen. Die Geichoffe felbit find im vorderen Teil mit Papier gefüllt und platen beim Auftreffen und bei leichtem Widerstand auseinander. Es ift ein Dum-Dum-Geschoß, das fabrifmäßig so bergestellt wird, daß es äußerlich ohne weiteres von den gewöhnlichen Infanteriepatronen nicht zu unterscheiden ist. Berlin, 14. April. (WXB. Nicht amtlich.) Die jüngste

Unterjudjung des iiblichen englischen Geichoffes ergab, daß das Geichoß aus einem Stahlmantel besteht und einem geteilten Bleifern, bessen kleinerer Teil in der Mantelipipe, der größere unten im Geichof liegt. Der Stahlmantel ist wenig widerstandsfähig, daß er bei dem Entfernen des Geschoffes aus der Hülje ohne weiteres abbricht. Trifft also das Geschof auf einen Widerstand, jo ichlägt durch den Borwärtsichwung der untere Kern des Bleikernes gegen das Blei in der Spite und prist unter Zerreigung des dunnen Stahlmaniels nach allen Seiten. Diejes dem Anichein nach von der normalen Patrone nicht zu unterscheidende Geschoß ist also seiner Wirkung nach dem bisher festgestellten feindlichen Dumdum-Geschof mit abgeichnittener Spike völlig gleich.

Die It. G. A. wollen 20 Jahre lang fampfen . . .

Sag, 15. April. Der "Times" wird aus Bafhington gebrahtet: Die Ariegsborbereitungen Amerikas werben in einem Tempo erledigt, das noch bor einem Monat unmöglich ericbienen ware. Die Truppen werden fünfmal fchnet: Ter eingeschifft als früher. Der ursprüngliche Plan, monatlich eine bestimmte Truppenzahl nach Frankreich zu fenden, ist wieber aufgenommen worden. Der Mangel an Schiffen und die Anforderungen an Lebensmitteln hatten beranlagt, diese Truppenfendungen auf ein Drittel einzuschränken. Die jetigen Rufe nach Berstärfungen haben aber veranlaßt, daß der ursprüngliche Blan wiederhergestellt wurde. Tropbem werden in einem Sahre wohl faum-mehr als 1 1/2 Millionen amerifaniicher Truppen in Frankreich stehen. Daß noch nicht viel von der Teilnahme Amerikas am Kriege zu fpuren ift, liegt nicht baran, daß Amerika feine uribrünglichen Anfichten geandert hat, fondern ift eine Rolge der Schwierigkeiten. Bon bem Tage an, ba bie Union fich gur Teilnahme am Kriege bereit erflärte, warf Wilfon auch bas volle Gewicht der Rraft Amerifas in ben Rampf. Dieje Rraft wird im gegenwärtigen Zeitpunkt bereits veripürt. Die Bereinigten Staaten find bereit, 20 Jahre lang gu fampfen, bis ein dauernder Friede auf der Grundlage bes Rechts und der Gerechtigfeit erfampft worden fein wird.

Die Ufraine gegen Mumanien.

Kiew, 13. April. (Richt amtlich.) Meldungen der ufr. Tel. Ma .: Die nachricht von dem Anichluß Beijara biens an Rumänien hat in allen Kreisen der ukrainiden Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen Unverzüglich wurde eine außerordentliche Sitzung des ufrainischen Parlaments "Zentralrada" abgehalten. Die speziell der bessarabischen Frage gewidmet war. Alle Frattionsführer im Barlament haben energisch gegen die internationale Spekulation der rumänischen Regierung Protest erhoben, Sie haben darauf hingewiesen, daß dieser Anschluß nicht nur den Bünschen der Ufrainer, Deutschen und Bulgaren in Bessarabien nicht entspricht, jondern auch nicht den Bünichen der Moldauischen Bebolkerung jelbst.

Riew, 14. April. (Bribattelegramm. Ufr. Tel.-Mg.) Die Presse erhebt einstimmig Einspruch gegen die imperialistischen Gelifte ber rumänischen Regierung und weist barauf bin, daß sich bas ufrainische Bolf mit ber Lösung ber beffarabischen Frage in rumanischem Sinne nicht einverstanden erklären fonne. Die ufraiwifche Regierung wird aufgefordert, die Wahrnehmung der ufraniben Intereffen in Beffarabien energisch aufzunehmen.

Riew, 14. April. (BEB. Richt amtlich.) Ufr. Tel.-Ag. Hus Obeffa wird gemelbet: Geftern wurden die Bertreter der 3000 Seelen zählenden bulgarischen Bevölkerung in Bessarabien nach den Kolonne. Wie viele Hunderttausende Deutscher, Fran-Sofia belegiert mit dem Proteste, gegen den Anschluß Bessarabiens Bosen und Engländer mogen so in dieser Stunde die armen an Mumanien. Die Bulgaren in Beffarabien befürchten bas Schidfol ihrer Brüber in ber Dobrubicha und wollen nicht von Rumänien unterjocht fein.

Menschliche Größe.

Beispielloje Rampfe find im Beften im Gange. Bir alle haben in diesem Krieg so Ungeheures erlebt, daß wir das Stamen verlernt haben; und doch halten uns die unerhörten quartiers erzählen, in ihrem Banne. Denn Unerhörtes, felbst in diesem gewaltigsten und furchtbarften aller Kriege, Unerjörtes ereignet fich beute auf den Schlachtfeldern Frankreichs Diefes Ringen unvergleichlicher Millionenheere, Diefer Wett fampf höchstentfalteter technischer Errungenichaften, dieser Einbruch in ein Net von Befestigungen, wie die Welt kaum noch eines gesehen — all das hat nichts Bergleichbares in der Kriegs.

Den Zeitungsleser paden bor ollem die Rachrichten iiber die technischen Neuerungen, die in dieser großen Schlacht befannt geworden find. Ein Geichitz, das über ganze Länder hinweg seine Geschosse hundertzwanzig Kilometer weit schleudert — das ist ein Bild, das jeden interessiert. Hundertzwanig Kilometer — das nimmt eines jeden Phantafie gefangen! Und wer die technischen Schwierigkeiten kennt, die überwunden werden nußten, damit diese artilleristische Leistung möglich werde, wird dieser Tat noch weit größere Bewunderung schenken als der Zeitungsleser, der nur den Erfolg erfährt. Welche geistige Arbeit war nötig, den Qualitätsstahl zu ergeugen, der der furchtbaren Explosion, die das Geschoß so weit ichlendert, zu widerstehen vermag! Welche Kunft mag an die Konstruction der Riidlausvorrichtung gewendet worden sein! Welche Transportschwierigkeiten mußten überwunden, welche Transportmittel beigestellt, wie Bahnen und Brüden berstärft und ausgebaut worden sein, ehe die Riesenkanone, die wohl Hunderte Tonnen wiegen mag, in Stellung gebracht werden konnte! Ein einziges jolches Geschütz zu konstruieren, zu bauen, zu transportieren ersordert monatelange Arbeit vieler Sunderte Menichen, erfordert die gange Kunft tiichtigfter In genieure und Chemiter, erfordert den Aufwand des ganzen Wisser die höchste bekennte Tragweite; daß man sie mit einem Schlage verdreifachen konnte, ist sicherlich eine Großtat der Technif, sicherlich eine bewunderungswürdige Leistung angewendeter Wiffenichaft. Wie der Menich immer vollkommener immer gewaltiger die blinden Kräfte der Natur zu meistern lernt, zeigt auch diese Tat neuzeitlicher Wissenschaft; abermals wie bor dem Zeppelin und bor den ftetig und schnell vervollfonunneten Flugzeugen, vor den 42 Zentimefer-Mörfern und angesichts der Tauchboote bewundern wir, was grübelnder Scharffinn, was geordnetes Wiffen, was kunftvolle Arbeit zu leisten vermögen. Wie reich, wie gliicklich, wie wahrhaft groß önnte die Menschbeit sein, wenn sie die ganze Riesenkraft der durch moderne Biffenichaft befruchteten modernen Technik nicht mehr an Werke des Mordes und der Zerstörung wendete, ondern an die friedliche Arbeit für die Wohlfahrt, für die Kultur, für den Genuß aller Menichen!

Aber über den Großtaten der Technik, von denen Schlachtberichte erzählen, dürfen wir die viel größeren Taten ener ungenannten, ungezählten Sunderttausende nicht überchen, die drüben auf den Schlachtfeldern fampfen. Sabt ibr don eine Kolonne marichieren gesehen, die an diesem Tage don thre dreifig Kilometer zurückgelegt hat und immer noch vorwärts ftrebt, dem meichenden Feinde keine Ruhe zu laffen oder sich dem nachrischenden Feinde zu entziehen? Da hat jeder einzelne Mann am Tage zuvor gefämpft, hat kein Mann seit vierundzwanzig Stunden geschlasen, keiner seit vierundzwanzig Stunden gegessen; die Füße brennen, die schwere Last drückt die Schultern nieder, alle Glieder find wund. Jeder einzelne möchte sich so gern, so gern in den Stroßengraben legen, auszuruhen; und kein Offizier könnte es ihm wehren, denn wer wollte noch entscheiden, wer noch weitermarichieren fann, wellen Gräfte bereits erliegen? Und doch, und boch marichiert der Mann weiter: der Wille, der eiferne Wille, mitzukommen, besiegt die Instinkte, der Geist zwingt den armen, geplagten Körper. Es steat so unendlich viel sittlicher Kraft, io unendlich viel ichlichten Seldentums in fo einer marichierenwunden, erichlaffenden Glieber zum Gehoriam zwingen!

Und wie erst im Gesecht! Habt ihr schon eine Kompagnie eiehen, die sich riistet, zum Angriff überzugehen? Roch stehen

fie im Schützengraben, die bärtigen Männer, das Gewehr mit dem aufgepflanzten Bajonett in der Hand. Das find feine Soldner, die das blutige Abenteuer loct! Ach nein! Fried liche Arbeiter, die gestern noch an der Drehbant gestanden Schwerfällige Bauern, die gestern noch den Pflug geführt! haben Weib und Kind daheim; und während sie des Befehls jum Angriff harren, mabrend fie boren, wie da und dort ein Infanteriegeschoß in die Bruftwehr schlägt, über die fie in ein vaar Minuten hinwegitiirmen werden, schweift ein wehmütiger Abidiedsgedanke guriid in die Heimat. Gie haben keinen Soi gegen den Feind da driiben, dem fie in ein paar Minuten mi Bajonetten und Handgranaten den Tod bringen follen; ad nein, der Sag ift nur im Sinterland daheim bei Zeitungsichreibern und Siegfriedensrednern. Gie harren einfach bei Befehls; und dann werden fie ihre Pflicht tun. Werden hinein ftiirmen in den eisernen Regen der Maschinengewehre, durc die aufgerissenen Granattrichter hindurch, über die zersetter Drahthinderniffe hinweg vorwärts, immer vorwärts durch den todbringenden eifernen Regen! Und da und dort fällt ein bleicher Mann, um nie wieder aufzustehen! Gie alle fürchten den Tod; sie alle möchten so gern, so gern zurücksehren zu Weib und Kind; und doch ftiirzen sie alle aus dem schützender Graben heraus, wenn der Kommandoruf ertönt! All das in uns ja jo alltäglich geworden, daß wir es uns abgewöhnt he ben, diejes ichlichte alltägliche Selbentum zu preisen; und doch welche sittliche Kraft braucht es jedesmal wieder, die eigene Todesfurcht, die Liebe gum Leben gu überwinden, wenn wieder die harte bittere Pflicht ruft!

Co erleben es jett wieder Sunderttaufende, vielleicht De lionen auf beiden Seiten. Biele von ihnen stehen ichon breieinhalb Jahre im Felde. Sie haben ichon in Rukland und Serbien, in Rumanien und Italien, vielleicht in Mazedonien oder in der fernen Türkei gekämpft; fie find verwundet gewe fen und wieder ins Feld gurudgefehrt; und jest, nach fo bie len schreckensvollen Erlebnissen, nach jo vielen förperlichen un geistigen Leiden stürmen sie wieder vorwärts mit gleich Gelbitaufopferung, gleicher Gelbitüberwindung, als mare e zum erstenmal! Es stedt so viel menichliche Größe, so vi fittliche Kraft in dieser Neberwindung der eigenen Instinkte Co viel Fähigkeit in bem ichlichten Mann, ben Trieb na Leben und Gliick dem fittlichen Willen, dem Gebot der Aflic zu unterwerfen! Wie reich und glücklich fonnte die Menschhe fein, wenn fie ihren toftbarften Schat, wenn fie diese Pflich treue, die in den Millionen lebt, zu rechtem 3wecke zu nuten verstiinde! Wenn all der Mut und alle die Fähigfeit gu Seloftüberwindung und Selbstaufopferung, jur Aufopferun des eigenen Ichs für das gemeine Wohl genutt würden nich zum finnlosen blutigen Kampf von Menschen gegen Mensche fondern zur Befreiung der Menschheit von Not und Knecht ichaft, jur Bereicherung, Bergeistigung, Berichonerung des Le bens aller Menichen! (Wiener "Arbeiterzeitung.")

Kommunalpolitik.

Sagsfelb, 16. April. Bürgermeiftermahl. Besten Countag nachmittag fand im Rathausjaale eine Sitzung jozialdemofratischen und liberalen Bürgerausschußfraftion ftat Man einigte sich auf ben Kandidaten der jozialdemotratische Fraktion, den Gemeinderechner Rarl Weber. Die Ba wird also im Beichen des Burgfriedens vor fich gehen und für det am kommenden Freitag mittag statt. Wir ersuchen unset Fraktionsmitglieder, sich vollzählig an der Wahl zu beteiligen

Baben-Baben, 16. April. Einem Antrag bes hiefigen Sonber ausschusses zur Beschaffung von Wohnungseinrichtungen für beim kehrende Krieger entsprechend beschloß der Stadtrat, die Möbel der neuerworbenen Sparfaffengebäudes (früher Hotel "Römerbab" fowie die Summe von 60 000 Mf. gum Erwerb neuer und ac brauchter Möbel bereitzustellen.

Biegelhaufen bei Beibelberg, 14. April. Der Bürgerausidul beschloß die Aufnahme eines neuen Anlehens von 50 000 Mari gur Dedung von Kriegsausgaben und nahm ben Gemeindeboranschlag an. Die Umlage beträgt, wie bisher, 60 Pfg.

Das Aleinwohnungswefen in Lahr. Oberbürgermeifter Alb felig hat eine Denkschrift über bas Kleinwohnungswesen ausgeor beitet. Dennoch herrscht hier ein großer Mangel an Rleinwoh nungen. Nach der Statistit der Wohnnugsnachfrage und des 250 nungsangebotes für das Jahr 1917 wurden gemeldet: 16 3mc simmerwohnungen mit Rüche, 8 Dreizimmerwohnungen und

Bei Bertaufen und Berffel gerungen aus Beffanden der Seeres und Marineverwaltung kann die Zahlung vorzugsweise durch Singabe von Kriegsanleihe

geleiftet werden. Räufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei fonft gleichen Geboten in erfter Linie berück. fichtigt. Die Borfdrift zur Bevorzugung der Kriegsanleihe gegenüber der Unnahme baren Geldes erftredt fich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölferung frei wird, alfo ins: befondere auf Dferde, Jahrzeuge und Gefchirre; Feldbahn:

gerät, Motorlotomotivenund Rraft: fahrzeuge nebst Zubehör; Futter:



miffel und fonffige Borrate: land. wirtschaftliche Daschinen und Gerate fowie Bertzeug; Jabrit. einrichtungen mit den zuge hörigen Maschinen und Gerätens

Eifen, Stahl und andere Metalle; Solz und fonftiges Banmaterial; Bebftoffe und Rohftoffe aller Art. - Die Rriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Sobe des Rauf- oder Zufchlagspreises in Zahlung genommen. — 211s Kriegs anleihe in diesem Ginne gelten famtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der

6. Anleihe ausgegebenen 41/2 %igen auslosbaren Schatanweisungen.

Willst Du also vorteilhaft kaufen, — zeichne Kriegsanleihe!



LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

braucheite durch den vegen Gi with wiede peiterung bes Kriege pährend latiftifde tellung u 1914 alabo Unfiel gen wird lung bon mer überhe

Schritt we

lung in di

bab. Regie

mer, der

Gtabt= uni

fiedlung bi

erwerb uit

jandelt es

runb 400 S

que Befo

ms bem

Bohnung

Magnahu

Säujern (

fung boit

der Wohn

ber Stad

billigen 2

bebt aber

gen Baub

Sikung 11

bei bie In

Freib

bei Bfohrer and) bie Io Rabolf neister He Stabtoberho u banten.

WIB.

jielt der

Beltfrieg 1

Zwölf to ringt die erausgege 1. Wer ven, so ist doğ auch id jein son.

2. 2Bas

griff; man

Berjiandiger

gend für be 8. In embrasse, 1 4. "Bol . "Das 6. Der lich jon bo desgenof Rebent ihleden na he ewig gle 7. Miem

8. Wer nein: fcon

eintritt, in b einen gemein 9. "Um que meine sezzweifeljter 10. So 1 apaner war en bewunde te weife R Raffe den W 11. "Be ufreiben un irjen wir b des schlimmis mgenügender 12. Gáil Brüder, der

Benn id er ist das ja nich feine E son einer b egt dieses Legeblatt" "Bon Freien H Braun in Zwidau au

ein wollen, m 13. Me iter, Chem

Seite 2 as Gewehr mit Das find feine nein! Fried. bank gestlanden g geführt! S fie des Befehle a und dort ein r die sie in ein ein wehmütiger ben feinen Soi r Minuten mi gen follen; odi bei Zeitungs ren einfach de ngewehre, durd r die zerfetzter värts durch den dort fällt ein die alle fürchten zurücksehren 311

eder, die eigene n, wenn wieder ehen ichon drei Rugland und in Mazedonien erwundet geweest, nach jo bie förperlichen un mit gleiche g, als wäre ei Größe, jo bi enen Inftintte den Trieb nad sebot der Pflid die Menichhe ie diese Pflick wede zu nüken e Fähigfeit zur ur Aufopferun st würden nich

wahl. Betten ne Sitzung d uffrattion fto aldemotratishe er. Die Wa gehen und fü erjudjen unjer I zu beteiligen hiefigen Sonder rt. hie Makel be el "Nömerbad" neuer und ge

on 50 000 Mar! Gemeinbeboran fg. irgermeifter All Swesen ausgent el an Aleinwoh ge und des 2000 reldet: 16 Zwei

ınd il. eng gm: ihe

Werden hinein dem schützenden it! MU das ifa abgewöhnt ho eisen; und doch , vielleicht Mi

gegen Menscher tot und Anem nerung des Le eiterzeitung.")

Bürgerausidu

hnungen und !

Bierzimmerlvohnungen; gesucht wurden 27 Zweizimmerwohnun-39 Dreigimmerwohnungen Ind 7 Biergimmerwohnungen. Detampfung ber Bohnungenot ift ein Baufonds vorhanden, den an Mitglieder der Landesberficherungsanftalt Rapital zu Robnungsbauten gu billigem Zinsfuße gewährt wird, und diefe aknabme hat bereits zur Gritellung von 84 Eigen-Arbeiterwohn Steinern geführt. Auch die Reichspostverwaltung hat durch Erstels entdeckt hat. fung von Unterbeamiendienstwohnungen ihr Teil zur Steuerung Wohnungsnot beigetragen und wurde in diesem Bemühen vor ber Stadtverwaltung burch leberlaffung eines verhältnismäßig Migen Bauplages unterftüht. Als gang besonders dankenswert gen Baubereins herbor.

Freiburg, 14. April. Der Stadtrat hat fich in feiner letten Sikung mit ber Erichliegung neuer Steuerquellen befagt und babei die Anficht ausgesprochen, daß von einer Ausdehnung ber Berwirch den Krieg unterbrochenen Berhandlungen und Beratungen megen Ginführung einer Müllabfuhrgebühr und einer Kanalgesibr wieder aufgenommen und außerdem auch die Frage einer Erweiterung ber Luftbarfeitsfteuer erwogen werben. - Im Schlug bes Krieges will die Stadt eine allgemeine Chronif der Stadt mifrend bes Krieges veröffentlichen. Die Stadt bat jeht bas stiftiide Amt mit bem Ardivamt beauftragt, mit ber Zusammensellung und Bearbeitung des Materials für eine allgemeine vährend des Krieges 1914 alsbald zu beginnen.

Unfiehlung bon Rriegsbeidabigten. Mus Donauefdingen wird berichtet: Die icon feit einiger Zeit geplante Anfied. lung von Familien der Kriegsbeschädigten, wie der Kriegsteilnehmer überhaupt im umfangreichen Gelände ber Baar ist jetzt einen Schritt weiter gediehen. Letter Tage fand hier eine Berfammlung in dieser Angelegenheit statt, in welcher die Bertreter der fod. Regierung, des bad. Heimatdankes, der Landwirtschaftstammer, der fürstl. fürstenbergischen Rammer, ferner Bertreter bon Stadt- und Gemeindebehörden fich bereit erflarten, Die gur Unfieblung von eiwa 60 Familien notwendigen Mittel zum Grunderwerd usw. durch Beihilfen teilweise zu beschaffen. Vor allem andelt es sich laut "Freiburger Zeitung" um Rusbarmachung von rund 400 Heftar jeht wenig ertragreichen Geländes im Donauried bei Bfohren. Mit ber Erfchliegung biefes Gelandes fommt bann mich die längst notwendige Donaukorrektion, um das gange Gelände von der ständigen Hochwaffergefahr zu befreien.

Rabolfgell, 14. April. Im Alter von 65 Jahren ift Altbürgermeister Heinrich Riedlinger, der neun Jahre das Amt als Stadtoberhaupt verwaltet hatte, gestorben. Manche nützlichen Ginichtungen, vor allem auf dem Gebiet der Schule hat ihm die Stadt au banten.

Ausland.

WIB. Kristiania, 14. April. (Richt amtlich.) Gestern felt der Reichstagsabg. Gudekum im norwegischen Giuentenberein hier einen Bortrag über deutsche Gemeinden im Beltfrieg vor vollbesetztem Hause, das den interessanten, formcollembeten Aussiührungen des Redners mit gespannter Auf-verksamkeit folgte und am Schlusse lebhaften Beifall spendete.

Deutsches Reich.

3molf trefflidje Gate für einen Berftanbigungsfrieben. kingt die bom Reichstagsabgeordneten Dr. Raumann erausgegebene Zeitschrift "Die Hilfe":

1. Benn meine Feinde fich narrisch ober ichurtenhaft beneh. ven, so ist dies schließlich für mich noch kein zwingender Grund, dig auch ich der vernünftigen ruhigen lleberlegung unzugänglich

2. Was ist "unbedingte Notwendigkeit"? Ein relativer Beiff; man fann auch fagen: ein Stimulans, wunderfräftig für ben Berftändigen und Willensstarken, aber Tod und Verderben bringend für ben Starrföpfigen.

8. In der Beschränfung zeigt fich der Meifter. Qui trop

4. "Bolitif ift die Kunft des Möglichen." (Bismard.) "Das ganze politische Leven ist im Grunde bas Ergebnis Rompromiffen." (Bismard.)

6. Der Gegner bon heute fei ber Freund ber Zufunft, womögich icon von morgen an - mehr noch, wenn nötig, der Bun = desgenoffen von morgen an —, war Bismards Grundfatz. (Rebenbei: ber Stümper annt ben großen Mann in Meußer-

folenen nach, ber Berfiändige jucht von ihm die großen Ideen, die ewig gleichbleibenden, den Wechsel der Personen und Berhältsife überdauernden Wahrheiten zu erlernen.) 7. Riemals fann es in der Politit ein "niemals, geben. Wer burgt uns dafür, daß nicht schon in 50 Jahren -

nein: schen in 20, vielleicht in 10 Jahren! — eine Konstellation entritt, in der England und Deutschland gemeinsame Sache gegen einen gemeinsamen Feind machen müffen? . "Um jeben Preis ben Gegner totschlagen, mag ich babei

meine eigene Sand zerschmettern", fann nur in ben allerteriweifelften Musnahmefällen berftanbig fein.

10. So fympathifd mir auch früher (bis gum Auguft 1914) bie depaner waren und jo sehr ich noch jeht manche ihrer Eigenschaf-Kaffe ben Weg dur Weltherrichaft ebnet.

11. "Wenn wir Bolfer Europas uns auch alle erichopfen und Opfer gefallen; ebenfo find famtliche Jahrniffe mitberbrannt. Afreiben und bielleicht bon Oftafien berfclungen werden, fo durfen wir doch sicher sein, daß wir wenigstens vorher England, engemigender Troft zu fein.

12. Sollieglich find Deutsche und Angelsachsen doch leibliche rüber, ber Raffe, ber Sprache und ber Religion nach.

Benn ich fage (oder mir juggeriere): "Mein leiblicher Bruer ist das schlechteste Geschöpf auf der Erde," so ist dies auch für nich teine Chre und fein Borteil.

Bon einer britten Randibatur im 18. fächfischen Bahlfreise kgt dieses — Inserat in dem nationalliberalen "Werdauer Lageblatt" Zeugnis ab:

"Bon bem Rationafbunde ber mittleren Stände und ben freien Sandelsverbande wird herr Kaufmann Beter taun in Chemnit als Reichstagskandidat im Bablfreise ther, Chemnit, ober Beter Braun, Raufmann, Chemnik."

Arbeit nicht lange ausgehalten. Ob er es ist, der jetzt der Partei eines ihrer am wenigsten bestrittenen Mandate ab-

Mus ber Berfaffungstommiffion bes preußischen Abgeordnetenhaufes.

Die Berfassungskommission des Abgeordnetenhauses hat seht aber die Denkichrift das Borgehen des hiefigen Gemeinnützis am Freitag den Gesetzentwurf über die Zusammensetzung des Herrenhauses in zweiter Lejung beraten. Auch diese Sitzung nahm nur etwa zwei Stunden in Anspruch, da fämtliche Parteien sich dahin verständigt hatten, möglichst wenig Nenderungen gegenüber dem Beichluß in erfter Lejung vorzunehmen, brauchsiteuer vorerst abgesehen werden foll. Dagegen sollen die weil ja das letzte Wort über die Zusammensetzung des Herrenhauses dieses Saus selbst hat. Gine Reihe von Antragen, die darauf hinauslaufen, beftimmten Rategorien eine gröhere Bertreterzahl einzuräumen, wurde abgelehnt, 11. a. ein Antrag auf Erhöhung der Zahl der Bertreter der Arbeiter und Angestellten. Angenommen wude einzig und allein ein Antrag, der eine Bermehrung der Zahl der Bertreter von Handel und Industrie vorsieht, und zwar sollen 36 Leiter ber Konstanzer Bucht hat, wie die "Konst. Nachrich," melden der größerer Unternehmungen der Industrie oder des Handels Fischer Egmund Einhardt eine Riesenforelle gefangen; sie war und 36 weitere Bertreter von Industrie und Handel dem Hause angehören, lettere werden von den Handelskammern von über 100 Mit. darstellen. borgeschlagen, erstere bon Bertretern der zur Wahrnehmung gemeinschaftlicher Intereffen gebildeten Bereinigungen der

Am Samstag wird die Kommission in zweiter Lesung das Mantelgeset und das Zuftändigkeitsgeset beraten und damit ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht haben.

Zum Fliegerangriff auf Mainz. Die Anfrage des Land-tagsabgeordneten Abelung in der Zweiten Heffischen Kammer in Darmstadt wegen des Fliegerangriffs auf Mainz wurde in der Sitzung des Kriegsausichuffes des Landtages verhandelt. Staatsminister Dr. von Ewald gab eingehende Antwort, doch wurde die Berhandlung für vertraulich erklärt. Der Abgeordnete Adelung gab ichließlich die Anregung die hessische Regierung möge beim Reiche Schritte tun, daß wischen den friegführenden Staaten die Fliegerangriffe auf Orte außerhalb der Rriegszonen unterbleiben.

Baden.

Die Stellung ber Erften Rammer jur Gleftrigitateberforgung.

in Baden. Der Saushaltsausichuß ber Erften Rammer beschäftigte fich in der bergangenen Boche bei der begonnenen Beratung der dritten Regierungsbentschrift über bie wirtschaftlichen Kriegsmagnah. men gunächst mit bem Abschnitt über bie Eleftrigitätsberjorgung und das Murgwerf. Der Haushalisausschuß nahm dabei folgende Entschließung an: "Die Erste Kammer erklärt: I. In Uebereinstimmung mit bem anderen hohen Saus, daß fie 1. die Saltung der Gr. Regierung in den bisherigen Berhandlungen mit dem Reiche und den Anliegestaaten billigt und daß 2. die Gr. Regierung alle Mittel anwenden möge, um den einheitlichen Ausbau des Oberrheins von Strafburg bis Konstanz als Kraftquelle und Großschiffahrtsweg mit Beschleunigung gur Durchführung gu bringen. II. daß die Kräfte, welche auf Baben entfallen, für Baben in Anspruch zu nehmen und für badische Rechnung nupbar zu machen find. III. 1. daß fie fich im übrigen dagegen ausspricht, jest festzulegen, daß Bau und Betrieb ber Kraftwerke und namentlich auch ber Bertrieb ber gewonnenen Kraft grundfählich nur als eine Aufgabe der Staatsverwaltung angesehen werden foll, vielmehr der Ansicht ift, daß auch die Möglichkeit, hier je nach der Entwidlung der Dinge ein gemischtwirtschaftliches ober privatwirtschaftliches Shitem durchzuführen, nicht ausgeschlossen werben follte, 2. baß fie für ben Bertrieb bes im Murgwerf gewonnenen Stromes nach wie vor das gemischtwirtschaftliche System empfichlt, wie es bon ber Gr. Regierung unter Buftimmung bes Landtages bisher in Aussicht genommen war, in der Erwartung, baß dabei die staatlichen Interessen und die der Gemeinden, ins-besondere auch durch Beibehaltung der wesentlichen Grundlagen ber A-Berträge, ausreichend gewahrt werden fonnen. — Saushaltsausichuf ber Erften Rammer erledigte bann noch eine Reihe weiterer Abschnitte ber Regierungsbentschrift. Ginen breiten Raum in ber Erörterung nahm die Förberung bes bargelblosen Zahlungsverkehrs ein, wobei zum Ausdruck gebracht wurde, es möchte boch jeder in seinem Kreise für deffen Ausbehnung

Beibelberg, 16. April. Durch einen fich ploglich in Belvegung sebenden Strafenbahnwagen geriet die Krantenhausaffiftentin Glisabeth Heinze unter das Trittbrett des Wagens und erlitt fehr dwere Verletungen.

Mannheim, 15. April. Gin 55jähriger Raufmann wurde beim Neberschreiten ber Breiten Straße von einem Straßenbahnvagen erfaßt, zur Seite geschleubert und schwer verlett.

Reichenbach bei Emmendingen, 16. April. Durch Feuer ift bas Wohnhaus mit Stallungen des Landwirts Johann Georg Schillinen bewundere, jo gonne ich ihnen doch nicht das Glück, daß sich ger vollständig zerstört worden. Die Bewohner konnten nur das die weiße Rasse gegenseitig halb zugrunde richtet und der gelben nachte Leben retten. Laut "Freiburger Zeitung" sind die Kuhe und Ochsen, Aleinvieh, Schafe und Schweine bem Feuer gum

Biditlingen, 14. April. Um Donnerstag fturgte bas jungite folimmste Bolt der Erde, niedergeschlagen," scheint mir ein hochgehende Krumbach und ertrank. Die kleine Leiche konnte bis ett noch nicht geborgen werben.

Furtwangen, 14. April. Die Großh. Schnibereifcule hat am Samstag ihr Schuljoller geichloffen. Die ausgetretenen Schüler konnten in guten Arbeitsstellen untergebracht werden. Im Jahresbericht wird barauf hingewiesen, daß die eingesetzte Besseung im Schnikereigewerbe in ben letten Jahren durchmachen mußte, ift iberwunden. Die herstellung fünftlicher Gliedmaßen hat weitere Fortidritte gemacht, die erzeugten Schnibereien wurden gut verfauft; die Bestellungen konnten nicht alle ausgeführt werden,

Staufen, 14. Upril. Gin Sandler aus Wettelbrunn hatte Ochjen, Rinder und Schweine aufgefauft, ohne bag er als Auf- ruhiger, tapferer Rampfer für die Sache des Proletariats. laufer zugelaffen war. Das fleisch verfaufte er an Birtidafien Lange Jahre ftand er an ber Spite des fogialdemofratifchen Boidan aufgestellt. Herren, die als Bertrauensmänner tätig und überschritt dabei die Höckspreise. Eine Freiburger Birtschaft Wereins und des Radfahrervereins, auf welchen Posten er erteund wollen, werden gebeten, sich freundlichst bald zu melden, da taufte ihm über 1700 Pfund ab, eine andere Birtschaft über 680 solgreich wirkte. Wir verlieren an ihm einen braden Freund m 13. Mai Wahl. Zuschriften an: May Schubert, Fabrikbe- Pfund. Mit Butter und mit Giern trieb der Händler ebenfalls und Gesinmungsgenossen und werden ihm ein dauerndes Anein ni des Geschäft. Er wurde beshalb in eine Strafe von 3530 gedenken bewahren.

Bor Jahren hat einmal ein Beter Braun in Parteiredat- | Mark burch einen Strafbefehl genommen. Gegen die Strafe tionen Gastrollen gegeben. Er hat bei dieser anstrengenden legte er Ginspruch ein, diese wurde jedoch bom Schöffengerichte berworfen.

Sadingen, 14. April. Gin geriebener Schwindler macht gegenjagen will, wissen wir nicht. Möglich ware es immerhin, wartig die Umgegend unsicher, konnte aber jeht festgenommen daß dieser ehemalige Redakteur seinen Beruf zur Politik neu werden. Ge handelt sich um einen jungen Mann, ber sich als Leutnant ausgegeben hatte und das Eiserne Kreuz 1. Klaffe und die österreichtsche Berbienstmedaille trug. Die Untersuchung ergab, daß der Schwindler mit dem in Lindau wohnhaften Landwirt (gelernter Schlosser) namens Schmidt identisch ist. Er hatte am 3. März nach Fälschung einer Anweisung seines Dienstherrn 5000 Mark bei einer Bank erhoben; seither trieb er sich in verschiebenen Gegenden Baherns und Badens herum.

Konftang, 14. 3pril, In ber schweizerischen Gemeinde Manmern am Untersee hantierten zwei Knechte mit einem Revolver, von dem sie nicht wußten, daß er geladen war. Plöhlich ging ein Schuß los und traf einen 20jährigen Melfer in den Ropf, jo daß der Getroffene auf der Stelle tot war.

Ronftang, 14. April. In ber Fabrit 2. Stromeber u. Cie. geriet ein ungefähr 40jähriger Arbeiter namens Honfell aus Bollmatingen aus Unborsichtigkeit in eine Ausrüstungsmaschine. Der Berunglückte wurde so furchtbar zugerichtet, daß ihm im 1,15 Meter lang und wog 34 Pfund. Der Fifch foll einen Wert

Eberbach, 14. April. In haag hatte die Genbarmerie bet großen Birtichaftsgruppen. Im übrigen erfuhr das Gesetz Gegenstände auf das Rathaus gebracht. Dort sind sie gestohlen nur unbedeutende redaktionelle Aenderungen.

> Die Gr. Forftamter wurden burch die Forft- und Domanendirektion angewiesen, bei ber derzeitigen großen Knappheit an Futter- und Streumitteln auch in diesem Jahr die Landwirtschaft in weitgehendstem Mage zu unterstüßen. Es tommt hierbei bor allem die Streunutzung und die Berwertung des in den Baldungen borhandenen Grafes fowie bie Musübung ber Baldweide für Nindvieh, Schafe Ziegen und Schweine in Betracht. Die Nutung des Futterlaubes und Futterreifigs joll in diesem Jahr in erster Linie ber Militärverwaltung borbehalten bleiben.

Aus der Partel.

Selbsterkenntnis.

Das Blatt der Stuttgarter "Unabhängigen" wirft in seiner letten Rummer einen Rudblid auf die Entwidlung der eigenen Partei feit der Gothaer Konferenz, die am Karfreitag 1917 abgehalten wurde. Nach dieser Konferenz hat sich die Stuttgarter Opposition, nicht ohne innere Kämpfe, der Partei der Unabhängigen angeschlossen. Aber fie scheinen fich, nach ber Stimmung ihres Organs zu schließen, in dieser Gemeinschaft recht wenig wohl zu fühlen. Die folgenden Sate sprechen bafür:

"Mit gehobenen Gefühlen und dem Bewußtsein, viel geredet und auch manches praktisch organisiert zu haben, verließen die meiften Delegierten bas Gafthaus zum "Mohren" in Gotha. 3war manchem Genoffen aus der allerlinksten Ede des Smales, mo die Gruppe Internationale sich zusammengruppiert hatte, wollte manches nicht recht hinunter; aber großzügig, wie Menschen sind, die eben eine Bereinigung gründeten, mit ber ber Simmel erfturmt werden foll, wurden auch diese bitteren Billen mit bem Bein ber allgemeinen Begeisterung hinuntergeschludt. "Und fie liegen in den Armen fich beide und weinen vor Rührung und Freude", meinte eine boshafte Genoffin aus Hamburg, die mit bem geschlossenen Kompromißfrieden nicht einverstanden war. . . . Das Referat Ledebours über die Aufgaben der Partei hatte allgemein enttäuscht. . . . Gin Jahr ist vergangen seit Gotha, wir haben ben Simmel nicht gefturmt, fondern in Anpaffung an die realen Berhältniffe uns zur inner- und außerparlamentarifchen Oppositionspartei entwidelt, die trot des Ausspruchs des Reichsfanzlers Michaelis mehr in den Rahmen des gegenwärtigen Shstems sich eingliebert, als ihr selbst bewußt ist. Das zeigt jede Reichstagsbebatte, in der die Reden unserer parlamentarischen Bertreter weniger durch das enttäuschen, was darin steht, als burch bas, was nicht barin fteht. Das zeigt vor allem bie Matrofenbebatte, in ber bie Genoffen Saafe, Dittmann und Bogthere fi beifer rebeten, um ihr juriftifch einwandfreies Sanbeln an beweisen. Dies zeigt bas frampfhafte Bochen auf bie Legalität, ber gange Stodholmer Rummel, das Berhalten gegen die Bolichewifi und ein klein wenig auch der "Kampf" um die preußische Wahlreform. Diefen Schwankungen in ber prattifchen Bolitit entspricht auch eine gewisse theoretische Unklarheit. . . . Es war vor dem Kriege schon nichts Neues mehr, daß die Kautskyfche Schule mit ber Entwicklung nicht Schritt zu halten bermochte, daß sie sich eine Welt mit abgegrenzten Gestaden zurechtgezimmert hatte, in der fie ihre theoretischen Spekulationen durchführte, die bann mit den Tatsachen gewöhnlich follibierten. Dies ift im Krieg nicht beffer geworben. . . Die Gründe für verschiebene Mängel ber unabhängigen Sozialdemokraien liegen wohl zum Teil barin, daß in ihr manche Elemente enthalten find, die vor allem durch den Gegensatz zum Krieg zusammengehalten werben. . Die Unabhängige Sozialbemofratifche Partei ift echt bentiches Gewächer, eine Bartei, die noch ftart mit Opportunismus burchwachsen ift und beren Rardinalfehler barin besteht, daß fie fich ber mechielnben Maffenstimmung in startem Mage anpaßt, fich von ihr tragen läßt, anstatt immer zu versuchen, nicht zu ben Maffen hinunterzusteigen, sondern die Arbeiter auf ihren Standpunkt heraufzugiehen. Denn nur die Bewegung tann fich burchfeben, beren Rudgrat Ronfequeng und Gelbftvertrauen bilbet."

Als Kritik eines Parteimitgliedes ist das reichlich stark. Aber was wollen die Unabhängigen tun: die Dinge find ftarter als der Wille der Menschen, und dabei gehen freilich "Konfequenz und Selbstvertrauen" leicht in die Brüche.

r. Gondelsheim, 15. April. Lette Woche ereilte uns die Nachricht, daß unfer Rollege Jafob Ratel, Gergeant, Holzschnibergewerbe angehalten hat. Die Kriefis, die das am 30. März in Nordfrankreich gefallen ift. Genosse Rabel hinterläßt eine Frau und 4 minderjährige Kinder. Der ichwergeprüften Familie bringen wir unsere herzlichste Teilnahme an dem ichweren Berlufte entgegen. Auch wir betrauern aufs tieffte den Berluft diefes Mannes, ber nun aus unserer Mitte geriffen murde. Genoffe Ratel war ein

Ho.

10 M, 1/4 jā oft 1,24 M

Zicheche ile der B

nd doch ti

reinfame

hide der

ffare.

nes Mot

s, erit a

ng etwas

fwiel wi

obl gehüte

thillung

ollen gefor

Der jur

onflift zw

id jein

ner Bünd

r Deiterre

deutsche

affers, ihn

ter Aus

ne Frie

erung uni

idte, fie

champtung

dung Eli

Mehouptung

us ihr ent

mge Raije

Sgenoffen

Für den

n in de

te das eng

enthor ent

tellen, d

ernehmen

dillinien

NeuBerr

er die öft

geladen

alio ger

Mit der

einer ne

ne felbit

ten Zeit

m den Sc

garifdien

nur

lagmort

Schwan

pere gendrand

e ofterrei

nflikte di

g zu uner Und nod nmlichen

Beziehur fact als nn nicht o

unft des de

emeinen di

de der Böl n, Nerben

abhängi

Staaten

der Bei

Bölfer it zu fost

ten find r

mme bon

ig mit ©

In einer

Centichlands

nn je In

ein erich

der Hand eiten Herr Lein bermö

erfennen,

nach fe

tenen poli

Aus der Stadt.

* Sarlaruhe, 16. April.

Heber "Sozialbemofratie, Krieg und Frieden" ibrad am Sonntag nachmittag im "Zähringer Löwen" in Rüp. purr Landigsabg. Strobel aus Manuheim. Ausgehend von den 3. August. Der Preis für den Zentner dieser Kartoffeln Beträgt Bemuhungen ber Sozialdemofratie, den Frieden zu erhalten, er- | 8 Mart. Da eine Zufuhr ins Saus von Seiten bes Nartoffelamtes innerte er insbesondere an die Friedensarbeit der beutichen nicht moglick ift, muffen die Besteller die Rartoffeln im Sof des Sogialdemolratie. Benn trobbem ber Ausbruch bes Kartoffelamies, Raijerallee 11 (Gaswerf) abcolen. Alle Beftellun-Rrieges nicht verbindert werden fonnte, jo liege es baran, daß die gen find fofort idriftlich unter Angabe des Ramens, des Standes, Theen der foxialitifden Anternationale nicht von der großen der Wohnung, der Kopfgabl und der Bader-Nummer dem Kartof-Maffe der Bolfer erfaßt worden find. Die Kriegsopfer jeder Art felamt anzumelden. Alle Kartoffeln muffen bis 15. Da rung in der Reichstagsfitzung vom 4. Auguft 1914 vom Frie- Diefer Möglichkeit ber Gindedung Gebrauch zu machen. ben gefprochen habe. Bahrend die Zentralmächte fich be-Ententestaatsmänner zeigen.

demokratie bewenden ließen, sondern sie traten noch in die nachme bestehen bleiben soll oder nicht. Regierungen ihres Landes ein, nahmen die Bagwerweigerung ruhig hin und find alle für Ruderoberung Elfaß-Loth- werden nach ber Befanntmachung bes Nahrungsmittelamts unter ringens. Daß die deutsche Sozialdemokratie richtig gehandelt hat, anderem Teigwaren, Marmelade. Dörrobit, Dörrgemuje (Gelbbeweifen verschiedene Aussprüche der großen sozialdemofratischen ruben) und Kindernahrmittel verteilt. Außerdem werden to de Führer wie Engels, Liebfnecht und Bebel. Es ift falfc, ju glau- fertige Suppen ausgegeben und zwar eine bon ber Firma ben, nur Deutschland fei fould am Rriege. Auch die Lydy- Richard Graebner hier hergestellte Rartoffelfuppe und eine nowethichrift ift nicht flichhaltig bafur, benn die Berhandlungen Maggi'iche Saushalt juppe. Die Fleifchmenge mußte des Suchomlinow-Prozesses beweisen das Gegenteil. Dag ber Oftfriede als Machtfriede jo ungunftig für die Ruffen ausgefallen ift, daran find neben der Entente auch die Trothy und Radet durch ihr Berhalten ichuld. Hoffentlich bringt der Beltfrieben eine Korrettur in bicfer Sache. Trot dem großen Gefchrei ber Baterlandspartei für einen Machtfrieden gilt es ben Berftandigungsfrieden im Beften burdgufeben, um die deutsche Bolkswirtschaft nach dem Kriege wieder zu heben. Der Weltfriede muß auf internationaler Rechtsbafis aufgebant fein, Abruftung bringen und ber Sozialpolitif internationale Bebeutung verschaffen. In der inneren Politit muß ber Obrigteitsstaat dem Bolfsstaat Blat machen. Die jetige Reichstagemehrheit hat icon manchen Erfolg erzielt. Jest gilt es das Preußenwahlrecht zu beseitigen. Bon unseren Gegnern ibird uns fehr oft unfere mit allen Mangeln behaftete Kriegswirt-Maft borgeworfen, in der Absicht, damit den Sozialsmus zu dis freditieren. Aber die Kriegswirtschaft hat mit Sozialismus nichts gu tun. Bei ben gutage getretenen Mängeln haben wir es vielmehr mit den ichlimmsten Auswüchsen des Kapitalismus, wie der Daimler-Fall lehrt, zu tun. In Baden muß die Berhältniswahl zum Landtag eingeführt werden. Gbenfo ift die Befeitigung der Erften Rammer und bes Gemeindeklaffenwahlrechts anzuftreben Mit einem fraftigen Appell, fich ber fogialbemofratischen Bartei als Mitglied anzuschließen, schloß Redner seine Ausführungen, für die er allgemeinen Beifall erzielte.

Un ber Diskuffion beteiligten fich bie Genoffen Abele und Bander. Ersterer verwies auf die fommenden politischen und fezialen Aufgaben, letterer wünschte eine icharfere Befampfung der Baterlandspartei.

Der Berfammlungsleiter Genoffe Bohn ftreifte am Goluffe noch die zum Protest herausforbernde Berfehrspolitif des Karls ruher Stadtrats, benn durch die zu ftarte Erhöhung bet Stragenbahn- und Albtalbahn-Fahrpreise wurden die Arbeiter von Ruppurr ichwer geschädigt und erbittert und die Wohnungspolitif nicht gefördert. Mit der Aufforderung, ben "Bolksfreund" zu abonnieren und der Partei beigutreten, ichlog der Borfigende Die Berjammlung, die wesentlich beffer besucht hatte sein durfen.

Rartoffelzulage. Das städt. Nachrichtenamt ichreibt: Infolge fortgesetter reichlicher Unlieferung bon guten babifden Rartoffeln ift bas Rartoffelamt in ber Lage, an alle Haushaltungen, welche im Herbst 1917 ihren Winterbedarf an Kartoffeln bis gum 20. Mai 1918 mit zwei Bentnern für den Ropf mittelft Bezugichein ober zungsperiode im zweien Bierteljahre. Mis erfter Fall fam ftroge 24.

20. Mai bis 8. August 1918 (Echlug der Kartoffelversorgung) eine weitere Ropfmenge bon 75 Bfund abgu geben. Haushaltungen, Die neuerdings für die Zeit vom 20. Mai bis 8. Juli 50 Pfund auf den Kopf bezogen baben, erhalten ohne weitere Bestellung noch 25 Pfund für die Restzeit bis weisen eine ungeheure Ausbehnung auf. Die deutsche Sogial- 1918 abgeholt fein. Im übrigen berweisen wir auf die Befanntdemokratie fei die er ft e gewesen, die in ihrer befannten Erkla- machung des städtischen Kartoffelamts. Es empfiehlt fich fehr, von

Dieje Nachricht ift ja an fich recht erfreulich. Aber die Bemuften, einen Berftanbigungsfrieden berbeizuführen, was in den merfung in der Befanntmadung: "Alle Kartoffeln muffen bis verichiedenen Erklärungen feitens ihrer Regierungen, den Bagbe- 15. Mai 1918 abgeholt jein. Wer bis dorfbin nichts angemeldet willigungen nach Stocholm sowie in der Antwort auf die Bapit- bezw. abgeholt hat, bergichtet bis 3. August 1918 auf note ufw. wiederholt jum Ausdrud tam, zeigte fich auf der Gegen- eine Kartoffelbelieferung feines Saushaltes durch den Rommunalseite keine Friedensbereitschaft, wie auch die neuesten Reden der berband" ift nun zunächst unverständlich. Es gibt doch genug Leute ie nicht fofort die gange Summe für die Kartoffelnachbestellung Bur haltung der Sozialisten des feindlichen binkegen können, wie es verlangt wird und die aber trothdem auch Schulbfrage, Die Frage, ob fich der Angeflagte bei einer man Austandes übergehend, bemerkte Redner, daß dieselben es nach dem 15. Mai 1918 noch leben wollen. Es wird wohl noch nicht nur bei der Kriegsfreditbewilligung, wie die deutsche Sozial- eine Stelle geben, die darüber zu entscheiden hat, ob diese Maß- die Frage, ob Fahrlaffigseit vorliege. Der Bertreter bei

Lebensmittelverteilung. In ber Boche bom 15, bis 21, April leider wiederum herabgesetst werden, wie dies auch vielfach in an deren Städten geschehen ift; fie beträgt nur noch 175 Gramm (125 Gramm Fleisch und 50 Gramm Burft). Bei biefer Gelegenheit wird darauf aufmerkfam gemacht, daß bas Fleisch welches Samstags an die Bevölferung ausgegeben wird, jeweils icon für bie folgende Boche gilt. An Giern werden für Die fommende Boche 2 Stud für die Berson verteilt (Breis 28 Bfa für das Stüd). Sauerfraut wird auch weiter in ben ftädtiden Berfaufsftellen u. auf den Märften martenfrei jum Breis bor 20 Rfennig für das Pfund abgegeben. Auch fann noch Obft wein in Mengen von 20 bis 100 Litern beim Rabrungsmittelamt idriftlich bestellt werben. Diejenigen, welche icon Anweifungen auf Objitmein erhalten haben, wollen benfelben balbigft abholen laffen. Für die folgende Woche ist die Ausgabe von Grunfern over Beizengries, Kunfthonig, Dörrobjt und Dörrgemüse und kochferigen Suppen vorgesehen.

Ra. Marttbericht. Die Bufubr an frifdem Gemufe war in der letten Woche sehr gut, insbesondere an Spinat. Auch war für Samstag noch ein Bagen hollandischer Ropffalat eingetroffen. Auffallenberweise ist die Nachfrage nach Spinat nicht fo groß, daß die vorrätigen Mengen abgesett werben tonnten. Der Breis besfelben ift mit 30 Pfg. ein verhaltnismäßig billiger, bil liger wenigitens, wie in anderen Stadten, und Die Sausfrauen ollten die Gelegenheit benuben, die überaus gesundheitsfördernden Frühgemuse möglichst oft auf den Tisch zu bringen. — Win tergemüse war ebenfalls genügend vorhanden. — Fluß: fifche waren nur etwa 3 Zentner angeboten; Geefische fehlten.

Der Gewerbeverein Karleruhe halt heute Dienstag, abends 49 Uhr, im "Sotel Friedrichshof" feine ordentliche Sauptberammlung ab, in der Lithograph Robert Glodner hier über die Stellungnahme des Handwerts und Gewerbes gegen die beabsidigte Angliederung der Aunstgewerbeschule an die Afademie der bilbenden Rimfte Bericht erstatten wird. Siermit ift eine Heine Ausstellung tunsthandwerklicher Entwürfe verbunden.

Coloffeum. Seute Dienstag, 16. April, abends 8 Uhr, beginnt das lette Spezialitätenprogramm der Spielzeit 1917/18. Die auftretenden Künftler find aus der heutigen Anzeige erfichtlich.

Gerichtszeitung. Schwurgericht Rarleruhe.

Gestern bormittag begann die auf bier Tage berechnete Git- für ben Inferatenteil Gufton Rruger, beide in Rarlsrube,

Waldstr. 16/18 COLOSSEUM Telephon 1938

Das letzte Spezialitäten - Programm

vom 16. bis mit 30. April 1918.

= Täglich abends 8 Uhr. =

Gefucht werden:

Frank Herms der August am Varieté.

Trude Elvira

die Königiu der Luit.

Paul Göbel

siichsischer Komiker.

Emmy u. Partner

Köchinnen für Privat

Mädchen zum Anlernen fowie

Mädchen für alles

3204 Flachturner

Isi Tellier

ihren exotischen Tänzen

E. u. K. Merz

equilibristischer Akt.

Oliska

Sand- und Rauchmalerin.

Zwei Holborns

Kunstleistungen mit Reifen.

durch Beging bon der Stadt eingededt haben, für die Zeit vom zum Aufruf die Anklagesache gegen Ernst Kemmlein, Ma ichinist aus Karlsruhe wegen Meineids.

Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, am 25. Oftober 1917 vor dem hiefigen Amtsgerickte, Abteilungen für Vormundschafte. jachen, einen Meineid geleistet zu haben.

Die Bernehmung des Angeflagten ergab: Der ingeflagte ift 40 Jahre alt und stammt aus Karlsruhe. Er ist ie 917 verheiratet und Bater eines Kindes von 1/4 Jahren. Trobbeinterhielt Kemmlein unerlaubte Beziehungen zu der Frau eines Ariegsteilnehmers. In einem Verfahren wegen Beruhend-Er lärung der elterlichen Gewalt jenes Kriegsteilnehmers wurd kemmlein als Zeuge vernommen. Dabei beschwor er, mit de Frau des Kriegsteilnehmer teinen sträflichen Berkehr gehabt a aben. Seute gab er gu, eine faliche Bekundung eidlich bekräfti ju haben, er behauptete aber, nicht gewußt zu haben, daß es fic im eine gerichtliche Bernehmung handle. Außerdem will er aus einer beruflichen Tätigkeit her etwas benommen gewesen sein

Die Bernehmung bes Amtsrichters, der bie Bereidigung bor rahm, ergab, daß diese in durchaus gesetzlicher Form ersolat und daß Kemmlein bei der Bernehmung einen durchaus geiffie normalen Eindruck gemacht habe.

Den Geichworenen wurden brei Fragen vorgelegt, bie heitsmäßigen Aussage einer Strafverfolgung ausgeseht hatte m Inflage beantragte die Berurteilung des angeklagten wege Meineids und die Bejahung der Frage, ob er sich, falls er b Bahrheit gejagt hatte, einer Strafverfolgung ausgesett be Der Berteidiger, Rechtsanwalt Dr. Sanders, verlangte Berurteilung feines Klienten wegen Fabrläffigfeit, Die divorenen sprachen den Angeklagten des Meineids schuldig und tellten fest, daß er sich bei einer ber Wahrheit entsprechende lusfage einer Strafberfolgung ausgesett hätte. Aufgrund dies Bahripruches sette das Gericht wegen Meineids im Si bes § 154 und 157 Stow. die Strafe auf 1 Jahr 6 Monate Buchthaus feit. Die Ehrenrechte wurden bem Berureilten gu Jahre aberfannt. Bei bem Strafausmaße wurde berückliche daß er 21 mal vorbestraft ist. Bon der Strafe sind 2 Monate burd die Untersuchungshaft verbüßt.

Thenter und Musik.

Softheater Karlsruhe.

Meifts "Berrmannichlacht" ift entstanden in dem patriotifde berzen eines Dichters, der in Deutschland leider so wenig M rkennung findet. Die ganze Dichtung ist aus threr Zeit er anden, Sie war auf den Augenblick berechnet, da Oesterreich ege Napoleon erhob. Daß unter den Römern Napoleon und Franzosen, unter Herrmann und Marbod Preußen und De reich gemeint waren brauchte Kleist seinen Zeitgenoffen nicht verraten. Kein Verleger hatte den Mut, dieses Wert zu druck eine Bühne, es aufzuführen. So ist auch das Motto zu versieher das der unglückliche Dichter seinem Werke vorsetzte:

Webe, mein Baterland, bir; die Leier gum Ruhm bir zu ichlagen Bit, getreu dir im Schoß, mir, beinem Dicter, berwehrt!"

Unier der Regie des herrn Dr. Roennete fam Dichtung seit langer Zeit im Hoftheater wieder einmal zur W dergabe. Die deforative Ausgestaltung war, die Waldigenen au enommen, ungludlich gelöst. Herr Buriner als Gerrm ar in Sprache und Gebärde der Thp eines garmani fürsten. Fräulein Perfing als Thusnelba zeigte in Kostümierung ein gewandtes liebenswürdiges Spiel. Ihren & unft erreichte fie in ihrem Racheaft. Hier war fie nicht mehr rabe, fanfte Thuschen, fondern eine gewaltige Heroire, boll w deutscher Rraft und deutschem Stol3.

Auf Seite ber Römer war herr Baumbach als Bam etwas zu blaß gezeichnet, Herr Lütjohann als Bentidius w anfangs in der Szene mit Thusnelda etwas zu ichwärmerisch, be zeigte fich bei ihm, wie auch bei herrn Gffet als Geptin ein Abglanz röntischer Welt- und Redegewandheit, Die I führung fand, obwohl nur teilweife gegludt, ftarfen Beifall.

Berantwortlich: Für ben rebaftionellen Zeil Germann Rabe

Tüchtige ältere

Deutsche Prekfutterwerke Karlsruhe-Rheinhafen.

garnisondiensi- oder arbeitsverwendungsfähig, sofort sucht. Angebote unter Chiffre **G. 1668** an die Geschi stelle des Volksfreund.

Taichenuhren auch reparaturbedürftig, fauft Lovy, An- u. Berfaufd. Martgrafenftrafe 22.

Musgefämmte Franenhaare

fauft 3062 Osfar Deder, Haarhandlung, Kaiferstr. 3%.

gefucht. Angebote mit Breis erbeten unter Mr. 3197 an Die Geidhäftelle des Bolfsfreund

werden haarimarf gefall Stüd 10 Bio Kaijerftr. 18, Laden.

Gold-u. Silberankaufftelle

Stefanienstraße 28

Es wird erfucht, die Betrage für Gold- und Silbereinlieferungen in Empfang zu nehmen. Beichäftsftunden:

Montag und Mittwoch von 10—121/2 Uhr.

Verkauf von Quark.

In ben Berfaufsfiellen bes Lebensbedürfnisvereins Rr. 246 bis 255 einschließlich kommt an die eingetragene Kundschaft von Dienstag, den 16. bis Donnerstag, den 18. April 1918 einschließlich Onark (weißer Käse) zum Berkanf und zwar gegen die Lebensmittelmarke J Rr. 83. Die Kopsmenge beträgt 1/4 Afd. Der Breis für das Pfund ift auf 75 Pfennig feftgefett. Rarlsruhe, ben 15. April 1918.

Nahrungsmittelamt ber Stadt Rarlernhe.

jur Rangleien und Brivatgeichafte werden für jofort und später gesucht.



Städt, Arbeitsamt hilfsdienstmeldestelle Karlsenhe

Bahringerftr. 100, 2. Stod.



Stundenfrauen für häusliche Arbeiten für sofort oder später. Städt. Arbeitsamt hiltsdieunmeldeneue karlsruhe Bähringerstr. 100,. 2. Stock

LANDESBIBLIOTHEK